

Didaktische FWU-DVD

46 02602

„Verkauft“ Kindersklaven in einer globalisierten Welt

Kurzbeschreibung

Sie klopfen Pflastersteine, hantieren mit gefährlichen Chemikalien oder schuften Tag und Nacht in fensterlosen Kellerräumen – auch für deutsche Kunden. Kinder sind die billigsten Arbeitskräfte des 21. Jahrhunderts. Von ihren Eltern verkauft oder von Schleppern entführt produzieren sie unter menschenunwürdigen Bedingungen Billigwaren für einen globalisierten Markt. Der Film zeigt Schicksale von Kindersklaven in Indien. Doch die Suche nach den Verantwortlichen führt bis Deutschland und beweist, wie erschreckend eng deutsche Firmen mit diesen Lebensläufen verknüpft sind.

Die didaktische DVD kann in Religion, Ethik, Wirtschaft und Geographie eingesetzt werden. Thematische Sequenzen und ausführliches Zusatzmaterial für den Unterricht ermöglichen eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen einer globalisierten Welt.

Der Film ist Träger des Menschenrechtsfilmpreises 2008 in der Kategorie „Bildung“.

Im DVD-ROM-Teil stehen Arbeitsblätter, didaktische Hinweise und ergänzende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung.

Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich mit verschiedenen Formen von ausbeuterischer Kinderarbeit in Indien, den Ursachen dafür und den Folgen für die betroffenen Kinder auseinandersetzen
- den Zusammenhang zwischen Kinderarbeit und der gesellschaftlichen Situation und den sozialen Problemen in diesem Land verstehen
- komplexe ökonomische Zusammenhänge, in die Kinderarbeit eingebettet ist, nachvollziehen und die Beziehung zwischen Globalisierung und Kindersklaverei begreifen
- am Beispiel der Geschenkartikel und der Pflastersteine den Weg über Händler, Zwischenhändler, Exporteure und Importeure bis hin zum Kunden und damit die Kette der Verantwortung nachvollziehen
- die sich daraus ergebende Schwierigkeit des Aufspürens von Kinderarbeit und der Aufklärung des Kunden über Herstellungsbedingungen der Ware durchschauen
- für das Schicksal von Kinderarbeitern/Kindersklaven Empathie entwickeln
- gesetzliche Bestimmungen zur Kinderarbeit weltweit und in der Bundesrepublik Deutschland darlegen - eigene Kriterien für Ungerechtigkeit, Ausbeutung und Menschenrechtsverletzung entwickeln
- die unterschiedlichen Positionen von Hilfsorganisationen zum Verbot der Kinderarbeit reflektieren und diskutieren
- Motivation entwickeln, selbst gegen ausbeuterische Kinderarbeit aktiv zu werden

Zur Bedienung

Didaktische FWU-DVD

Mit den Pfeiltasten der Fernbedienung (DVD-Player) oder der Maus (Computer) können Sie Menüpunkte und Buttons ansteuern und mit der OK-Taste bzw. Mausklick starten.

- **„Hauptmenü“** führt zurück zum Hauptmenü.
- **„zurück“** führt zum jeweils übergeordneten Menü.

- Mit den Buttons „>“ und „<“ können Sie zwischen Bildern/Grafiken vor-/zurückblättern. Um das Arbeitsmaterial zu sichten/auszudrucken, legen Sie die DVD in das Laufwerk Ihres Computers ein und öffnen den Ordner „material“. Die Datei „Inhaltsverzeichnis“ öffnet die Startseite.

Web-DVD (Online-Fassung der DVD)

- Der Link „Arbeitsmaterial“ im Hauptmenü führt zu den Arbeitsmaterialien.
- Der **Home-Button**  führt zurück ins Hauptmenü.

Zum Inhalt

Hauptmenü „Kindersklaven“

Vom Hauptmenü aus kann der Film „Kindersklaven“ gestartet werden. Darüber hinaus können fünf Sequenzen, eine Bildergalerie und zwei Grafiken aufgerufen werden.



Hauptmenü

Kindersklaven (Film ca. 28:50 min)

Der Film zeigt Schicksale von Kindersklaven in Indien. Die WDR-Reporter Rebecca Gudisch und Thilo Gummel dringen, getarnt als interessierte Käufer für verschiedene Produkte und ausgerüstet mit versteckten Kameras, in das System der Kindersklaverei ein und spüren Kinder, Eltern, Schlepper, Händler und Firmenchefs auf – gemeinsam mit denen, die die Kinder befreien wollen. Bedrückend und schockierend sind die Arbeits- und Lebensumstände der im Film zu sehenden Kindersklaven, die Not der Eltern und der deutlich werdende Teufelskreis von Armut und Kinderarbeit. Die Suche nach den Verantwortlichen führt bis Deutschland und beweist, wie erschreckend eng deutsche Firmen mit diesen Lebensläufen verknüpft sind.

Gegen Kinderarbeit (8 Bilder)

Fünf Bilder aus dem Film zeigen Beispiele von Kindern, die unter unwürdigen Bedingungen arbeiten müssen, bzw. schwere körperliche Schäden von dieser Sklavenarbeit davontragen:

Bild 1: Ein Junge, der im Steinbruch arbeitet, statt in die Schule zu gehen.

Bild 2: Ein Kind in einer Produktionsstätte in Neu-Delhi, wo es nicht nur arbeitet, sondern auch isst und schläft.

Bild 3: Ein Kind fertigt Geschenkartikel an, die nach Deutschland exportiert werden.

Bild 4: Die Hände eines Kindes, die von der harten Arbeit bereits aussehen wie die Hände eines alten Menschen.

Bild 5: Sumit hat ein Auge verloren, als er ohne Schutz Schweißarbeiten verrichten musste.

Die drei restlichen Bilder zeigen Möglichkeiten, öffentlichkeitswirksam auf den Missstand der Kinderarbeit aufmerksam zu machen:

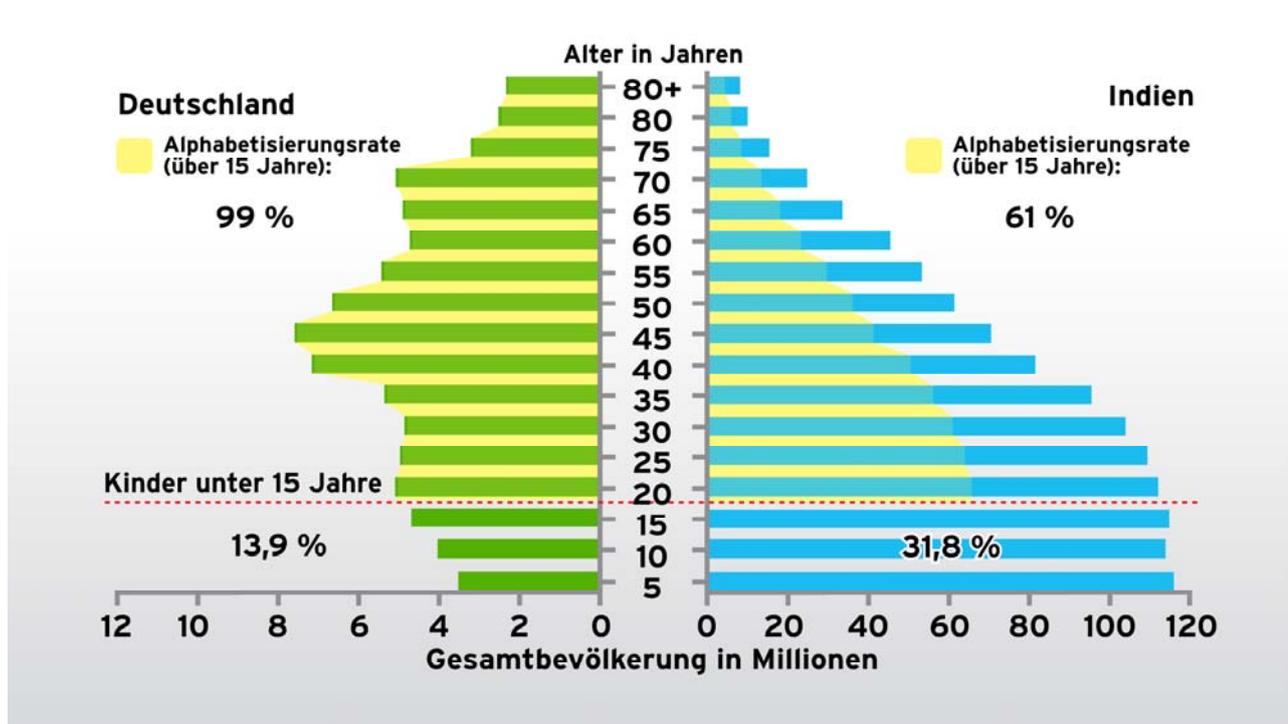
Bild 6: Dieses Plakat erinnert daran, dass Kinder, die arbeiten müssen, nicht zur Schule gehen können und keine Chance auf Bildung haben.

Bild 7: Ein nachgeahmtes Wäscheetikett, das darauf hinweist, dass Kleidungsstücke von Kindern gefertigt werden.

Bild 8: Ein fiktives Verkehrszeichen, das „Stoppt Kinderarbeit“ signalisieren soll.

Kinderarbeit in Zahlen (2 Grafiken)

Die erste Grafik stellt die Bevölkerungszahlen von Deutschland und Indien gegenüber (die unterschiedlichen Zahlenschnitte auf der rechten und linken Seite beachten!). Gleichzeitig lässt sich die unterschiedliche Altersstruktur erarbeiten und die Alphabetisierungsrate, auch in Beziehung zum Alter, ablesen.



Grafik

Die Einteilung von verschiedenen Arten von Kinderarbeit, wie sie die ILO (International Labour Organisation) vornimmt, und ihre prozentuale Verteilung, lässt sich aus der zweiten Grafik erarbeiten.

Bei allen Zahlen zu Kinderarbeit und Schulbesuch/Alphabetisierung kann es sich immer nur um Schätzungen handeln, da die Dunkelziffer jeweils hoch ist.

Sequenz „Sumit – Schicksal eines Kindersklaven“ (Film ca. 2:50 min)

Die Reise beginnt im weit entlegenen Heimatdorf von Sumit und seiner Familie. Diese lebt in ärmlichsten Verhältnissen. Das Haus wurde von dem großen Tsunami stark beschädigt und es ist kein Geld für die Reparatur vorhanden. Der Lohn des Vaters reicht kaum zum Überleben. Aus dieser Not heraus verkauften die Eltern den 11-jährigen Sumit und seinen 18-jährigen Bruder vor vier Jahren. Sie arbeiteten in Neu-Delhi unter menschenunwürdigen Bedingungen als Schweißer, trugen schwere körperliche Schäden davon und hatten drei Jahre bis zu ihrer Rückkehr keinerlei Kontakt zu ihren Eltern. Diese erhielten nie die versprochene Bezahlung.

Sequenz „Express der Fronarbeit“ (Filmsequenz ca. 2:10 min)

Mit diesem berüchtigten Zug, der als moderner Sklaventransport gilt, wurde nicht nur Sumit damals verschleppt, sondern täglich wird eine Vielzahl von Kindern in die großen Städte Bombay/Mumbai oder Neu-Delhi transportiert. Sie werden von ihren Eltern verkauft oder von so genannten Schleppern entführt. Diese geben sich vor den Reportern als die Brüder der Kinder aus. Die Mitreise im überfüllten Zug zeigt bedrückende Bilder der Kinder, deren Zukunft die Ausbeutung in der Kinderarbeit ist.

Sequenz „Kinderwerkstätten“ (Filmsequenz ca. 2:30 min)

Die Suche nach den Auftraggebern dieser Kinderschlepper führt das Fernsehteam nach Neu-Delhi in dunkle Produktionsstätten, wo Kinder den ganzen Tag und sogar nachts Geschenkartikel herstellen. Um nicht aufzufliegen, müssen sich die Fernsehreporter als deutsche Importeure ausgeben, die interessiert am billigen Einkauf von Souvenirs sind. Die Arbeit ist gefährlich, deshalb heuerten sie Bodyguards an, es kann nur mit einer versteckten Mini-Kamera gefilmt werden (damit hängt in diesen Sequenzen die Bildqualität zusammen). Die Kinder leben in diesen Kellern, weit weg von ihren Eltern; dieser Verlust und die harte Arbeit lassen bereits körperliche und psychische Spuren (Hospitalismus) erkennen. Es gelingt den Reportern, an die Namen der indischen Exportfirma und der deutschen Importeure zu gelangen.

Sequenz „Steinbruch statt Schule“ (Filmsequenz ca. 4:10 min)

In verschiedenen Steinbrüchen treffen die (getarnten) Reporter auf unzählige Kinder, die dort mit ihrer Familie leben und unter schlimmsten Bedingungen arbeiten müssen. Viele Eltern stehen unter Schuldknechtschaft und müssen arbeiten, um die hohen Zinsen ihrer Geldverleiher bezahlen zu können. Andere sind so arm, dass ihr Verdienst zu gering ist, um die ganze Familie durchzubringen – also müssen bereits die ganz kleinen Kinder mitarbeiten. Diese Kinder haben keine Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, die Lebenserwartung in den Steinbrüchen beträgt ca. 40 Jahre. Sandstein, Marmor und Granit aus den großen Exportsteinbrüchen Indiens finden reißenden Absatz, auch in Deutschland, denn diese Steine sind um ein Vielfaches billiger als die Steine aus Deutschland.

Sequenz „Gefälschte Zertifikate“ (Filmsequenz ca. 4:30 min)

Das verwirrende Netz aus Zwischen- und Unterhändlern macht es schwer nachzuweisen, woher die von deutschen Händlern verkauften Steine stammen und ob Kinder an der Herstellung beteiligt waren. Viele deutsche Firmen behaupten, ihre Steine seien „kinderarbeitsfrei“. Dabei wird getrickst: Ein deutscher Steinhändler wirbt zum Beispiel mit einem UNESCO-Zertifikat, das angeblich kinderarbeitsfreie Ware garantiert. Wieder als Großhändler aus Deutschland getarnt findet das Reporterteam jedoch genau in den Steinbrüchen dieser Firma Kinder, die dort Pflastersteine schlagen. Das UNESCO-Zertifikat, so stellt sich heraus, hat nichts mit der internationalen Organisation zu tun.

Arbeitsmaterial

Als Arbeitsmaterial stehen Ihnen im ROM-Teil Hinweise zur Verwendung im Unterricht, Arbeitsblätter (teilweise mit Lösungen), Hintergrundtexte, Grafiken und ein umfangreiches Angebot an ergänzenden Materialien zur Verfügung (s. Tabelle).

Die Arbeitsblätter liegen sowohl als PDF- als auch als Word-Dateien vor:

- Die **PDF-Dateien** können ausgedruckt werden.
- Die **Word-Dateien** können bearbeitet und so individuell an die Unterrichtssituation angepasst werden.

Im ROM-Teil der DVD finden Sie folgende Arbeitsmaterialien:

Ordner	Materialien
Verwendung im Unterricht	Hinweise zum Einsatz der DVD im Unterricht
Arbeitsblätter	9 Arbeitsblätter (teilweise mit Lösungsvorschlägen)
Hintergrundtexte	Hintergrundinformationen Kinderrechte Kinderrechtskonvention
Grafiken	Kinderarbeit in Zahlen Bilder gegen Kinderarbeit
Begleitheft	zur DVD „Verkauft“ – Kindersklaven in einer globalisierten Welt
Programmstruktur	Übersicht über den Aufbau der DVD
Weitere Medien	Kurzinfo zu thematisch verwandten FWU-Medien
Links	zur FWU-Homepage und anderen interessanten Seiten

Verwendung im Unterricht

Die didaktische DVD kann in Religion, Ethik, Wirtschaft und Geographie eingesetzt werden. Die Themen „Menschenrechte/Kinderrechte“ und „Kinderarbeit in einer globalisierten Welt“ finden sich innerhalb verschiedener Fächer und Lehrplaninhalte. In den Fächern Evangelische und Katholische Religionslehre sowie Ethik steht das Themenfeld der Menschenrechte und der Menschenwürde ebenso im Blickpunkt wie die Themen „Arm und Reich - Gerechtigkeit in der Einen Welt“, „Arbeitsbedingungen weltweit“ oder „Not und Hilfsbedürftigkeit“ in Zusammenhang mit Nächstenliebe. Problemfelder wie „soziale Gerechtigkeit“ und „Globalisierung“ finden sich ebenfalls in diesen Fächern, wie auch in Wirtschaft, Sozialkunde oder Geographie.

Das Wahrnehmen von Ungerechtigkeiten in der Welt und das Nachdenken über einen möglichen Abbau dieser Ungerechtigkeiten, das Verstehen der Folgen der Globalisierung und der internationalen Verflechtungen, die sich daraus ergeben sowie das Nachdenken über das eigene Konsumverhalten stehen im Mittelpunkt dieser Themenbereiche und sind wichtige fächerübergreifende Bildungsziele. Zudem sollen

Schülerinnen und Schüler für den Begriff der Menschenwürde und die Menschenrechte und deren Einhaltung sensibilisiert werden. Die Kinderrechte sind ein wesentlicher Bestandteil der Menschenrechte und betreffen die Schülerinnen und Schüler direkt. Die Thematik der „Kinderarbeit“ bietet sich außerdem für ein fächerübergreifendes Projekt an. Ergebnisse der Projektarbeit können im Schulhaus, in der Schülerzeitung oder auf der schulischen Internetseite für die Öffentlichkeit präsentiert werden. Gegebenenfalls kann eine gemeinsame Aktion an das Ende der Projektarbeit gestellt werden.

Das Arbeitsmaterial ist so ausgelegt, dass die Schülerinnen und Schüler immer wieder selbständig in Kleingruppen arbeiten und somit ihre Sozial- und Planungskompetenzen ausbauen können. Die Forderung nach der Entwicklung von Methoden- und Medienkompetenz wird durch das eigenständige Arbeiten in der Gruppe und den Einsatz von verschiedenen Methoden der Recherche, vor allem im Internet, erfüllt.

Zum Einstieg in das Thema bieten sich vor Ansicht des Films verschiedene methodische Wege an. Es könnte gemeinsam mit der ganzen Klasse eine Mindmap zum Thema „Kinderarbeit“ erstellt werden und auf diese Weise Vorwissen und erste Assoziationen der Schülerinnen und Schüler dazu gesammelt und geordnet werden. Dabei können Fragen im Mittelpunkt stehen wie: *Was ist Kinderarbeit? Wo gibt es Kinderarbeit? Was weißt du über Indien, die Menschen in diesem Land und die soziale und wirtschaftliche Lage dort? Kommt Kinderarbeit auch im deutschen Alltag vor?* Des Weiteren könnte auch eine Befragung in der Klasse zum Thema „Nebenjobs“ durchgeführt werden: *Wer hat einen Nebenjob oder arbeitet regelmäßig für Geld? Wer muss welche Arbeiten verrichten? Denken die Jugendlichen dabei auch an Kinderarbeit?*

Vor Ansicht des Filmes kann den Schülerinnen und Schülern ein Arbeitsauftrag gegeben werden, wie zum Beispiel: *Notiere dir während des Filmes Fragen, die dich bewegen!* Die Fragen können auf einem Plakat gesammelt und im weiteren Verlauf nach und nach geklärt werden.

Alternativ dazu kann man die Schülerinnen und Schüler auch in Form eines Blitzlichts ihre ersten spontanen Eindrücke nach Sichtung des Filmes aufschreiben und erzählen lassen:

Das ist mir besonders in Erinnerung geblieben: (...)

Das ist mir besonders aufgefallen: (...)

Das hat mich bedrückt: (...)

Das habe ich nicht verstanden: (...)

Diese Frage stelle ich mir nach dem Film: (...)

Darüber würde ich mich gerne näher informieren: (...)

Durch diese Methode hat die Lehrkraft einen Überblick, welche Fragen und Unklarheiten eventuell gleich geklärt werden sollten, welche Aspekte dieses recht vielschichtigen Films die Jugendlichen besonders interessieren und fesseln.

Im Film werden verschiedene Beispiele von Kinderarbeit gezeigt oder erwähnt: Arbeit in Fabriken (Sumit), Arbeit an Geschenkartikeln in Kinderproduktionsstätten, Arbeit im Steinbruch. Es können Untergruppen zu den einzelnen Produkten gebildet werden (und gegebenenfalls zu weiteren Produkten wie zum Beispiel „Textilien“ oder „Teppiche“). Jede Gruppe stellt Informationen über das Produkt und den Einsatz von Kinderarbeit bei dessen Herstellung zusammen. Folgende Fragen können dabei bearbeitet werden: *Wo und wie wird das Produkt hergestellt? Welche Rolle spielt Kinderarbeit bei der Produktion? Unter welchen Umständen müssen Kinder bei der Herstellung des Produkts arbeiten? Welche Risiken gibt es für die Kinder? Welche Lösungsansätze gibt es (Hilfsprojekte, Sozialsiegel etc.)?*

Mit **Arbeitsblatt 1** kann direkt nach Sichtung des Filmes gearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler begeben sich quasi mit der Reporterin auf die detektivische Reise und notieren die einzelnen Schauplätze des Films und die jeweiligen Entdeckungen und Erfahrungen der Reporterin. Somit wird der Inhalt des Filmes noch einmal nachvollzogen. Es besteht anschließend die Möglichkeit, auf einzelne Schauplätze und Aspekte vertieft einzugehen. Aufgrund der schülergerechten Darstellung kann dieses Arbeitsblatt bereits in den unteren Jahrgangsstufen bearbeitet werden.

Arbeitsblatt 2 bietet eine Tabelle zu den Unterschieden zwischen Kinderarbeit in Deutschland und Kinderarbeit in Indien anhand verschiedener Kriterien. Den Jugendlichen soll klar werden, dass es auch in Deutschland Formen von Kinderarbeit gibt, die Unterschiede zu einem Land wie Indien allerdings groß

sind. Bei diesem Arbeitsblatt kann differenziert werden: In schwächeren Gruppen bzw. jüngeren Klassen kann die zweite Seite mit den Textbausteinen zum Einkleben in die Tabelle mit ausgegeben werden, in höheren Klassen verzichtet man auf diese Hilfestellung.

An dieser Stelle kann es sinnvoll sein, die beiden **Grafiken** einzubeziehen. Die Schülerinnen und Schüler sollten zu einer genauen Auswertung der dargestellten Fakten angeleitet werden, um dann anschließend die Gründe für diese Faktenlage zu diskutieren; bei dieser Diskussion können die Informationen aus dem Film hilfreich sein. In Einzelarbeit oder Partnerarbeit können zunächst alle wesentlichen Fakten aus den Grafiken (ggf. arbeitsteilig) erhoben und notiert werden. Dazu helfen Impulse wie: *Vergleiche die Zahl der Menschen, die in der Bundesrepublik Deutschland leben mit der Bevölkerungszahl in Indien! Beschreibe die Altersstruktur in den jeweiligen Ländern! Erläutere, wie viele Menschen der verschiedenen Altersgruppen lesen und schreiben können, und begründe die Unterschiede! Notiere den Anteil von arbeitenden Kindern an der Gesamtbevölkerung! Erkläre die verschiedenen Arten von Kinderarbeit!* Bei der eigenen Recherche nach aktuellen Zahlen im Internet können die Schülerinnen und Schüler schnell selbst feststellen, dass es in diesem Bereich schwierig ist, aktuelles und zuverlässiges Zahlenmaterial zu finden.

Mit **Arbeitsblatt 3** sollen die Schülerinnen und Schüler eine eigene Einschätzung und Beurteilung verschiedener Fallbeispiele vornehmen. Die Fälle stammen sowohl aus der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler, als auch aus armen Ländern. Den Jugendlichen soll deutlich werden, dass eine Abgrenzung der verschiedenen Formen von Kinderarbeit voneinander sehr schwer ist und deshalb die international diskutierte Frage *„Welche Formen von Kinderarbeit sollte verboten werden?“* nicht einfach zu beantworten ist. Sie fragen sich anhand der Fälle: *Wann ist Kinderarbeit sinnvoll, wann unzumutbar? Wann beginnt Ausbeutung? In welchen Fällen werden Menschenrechte verletzt?* Anschließend sollten die (unterschiedlichen) Meinungen im Klassenverband verglichen und diskutiert werden. Wichtig ist hier zu klären: *Welche Rolle spielte das Alter der Kinder, die Art der Arbeit, die zeitliche Dauer, die Regelmäßigkeit und die Bezahlung bei der Einschätzung der Fälle?* Des Weiteren kann bereits auf die kontrovers diskutierte Frage *„Ist Kinderarbeit generell zu verbieten oder sollen Kinder ein Recht auf Arbeit haben?“* eingegangen werden.

Arbeitsblatt 4 eignet sich in etwas höheren Jahrgangsstufen zur Vertiefung der Ergebnisse von Arbeitsblatt 3, kann aber auch für sich allein bearbeitet werden. Wesentliche rechtliche Bestimmungen zur Kinderarbeit sind vorgestellt und können im Internet nachgelesen werden: Die UN-Kinderrechtskonvention (Kinderrechte), die Merkmale der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) für ausbeuterische Kinderarbeit sowie Jugendarbeitsschutzgesetz und Kinderarbeitsschutzverordnung der Bundesrepublik Deutschland. Die Jugendlichen informieren sich mithilfe der Internetlinks über diese Gesetze und Bestimmungen, lesen sie nach und werten sie im Klassengespräch aus. Zudem können sie diese in Bezug zu den Fällen auf Arbeitsblatt 3 setzen und in der Gruppe diskutieren, inwieweit sich ihre eigenen Positionen in den Regelungen wieder finden. Mögliche Mängel in den Gesetzen können schriftlich festgehalten werden. Vor allem die Kinderrechtskonvention ist eine nähere Betrachtung wert: *Welche Rechte haben Kinder eigentlich? Wie, wo und wann werden diese nicht eingehalten?*

Arbeitsblatt 5 behandelt ein Einzelschicksal aus dem Film, nämlich das des Jungen Sumit. Die Aufgaben sind nur mithilfe des Films zu bearbeiten. Seite 1 eignet sich auch für jüngere und leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler; eine wichtige Rolle spielt hier die Empathie für den Jungen. Seite 2 eignet sich zur Vertiefung, indem mit einer vereinfachten Version der Kinderrechtskonvention gearbeitet wird und die verschiedenen Artikel in Bezug auf das Schicksal Sumits gesetzt werden. Sämtliche Aufgaben dieses zweiseitigen Arbeitsblattes können anschließend auch für die anderen im Film zu sehenden Kinder bearbeitet werden.

Weitere Anregungen zur Beschäftigung mit diesen Einzelschicksalen wären: *Versetze dich in die Situation eines im Film zu sehenden Kindes und erzähle aus „deinem“ Leben! Was wäre Glück/Pech für dieses Kind? Wie könnte die Zukunft für dieses Kind aussehen? Was wünscht es sich für seine Zukunft? Wie könnte sein Schicksal eine Wende nehmen?*

Arbeitsblatt 6 fordert zur selbständigen Recherche im Internet zu verschiedenen Hilfsorganisationen im Bereich Kinderarbeit auf und bietet hierfür diverse Links an. Die verschiedenen Strategien zur Vermei-

dung von Kinderarbeit und den Einfluss der Verbraucher sollen verglichen und diskutiert werden. (Oft gibt es in der Entwicklungsarbeit unterschiedliche Meinungen über den richtigen Weg.) Die Schülerinnen und Schüler sollen sich über die verschiedenen Standpunkte informieren, die Argumente vergleichen und reflektieren. Ziel ist eine Diskussion, bei der die Argumente sachkundig ausgetauscht werden und auf die sich die Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen vorbereiten.

Arbeitsblatt 7 zeigt zwei Projekt- und Aktionsbeispiele gegen ausbeuterische Kinderarbeit und fordert die Jugendlichen zu eigenen Aktionen auf. Es kann als Einstieg in die konkrete Aktionsplanung dienen.

Um das Land Indien, die wichtigsten Daten dazu und damit auch wesentliche Hintergründe für das Vorhandensein von Kinderarbeit in diesem Land genauer wahrzunehmen, bietet sich **Arbeitsblatt 8** an. Ein Steckbrief zum Land soll ausgefüllt werden, wozu verschiedenste Informationsquellen benutzt werden können. Zwei weiterführende Aufgaben können in höheren Jahrgangstufen bearbeitet werden.

Mit Hilfe des Rollenspiels auf **Arbeitsblatt 9** können die verschiedenen Argumente und Meinungen zum Thema Kinderarbeit dargestellt werden. Die Schülerinnen und Schüler versetzen sich in die verschiedenen Rollen hinein, sammeln in Kleingruppen die jeweiligen Argumente und tauschen sie im anschließenden Rollenspiel (Diskussion) aus. Der Weg der Verantwortung wird somit am Beispiel der Natursteine aus den Steinbrüchen Indiens und der dort vielfach vorhandenen Kinderarbeit nachvollzogen. Anschließend an das Rollenspiel soll jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer in einer Reflexionsrunde erzählen, wie es ihm/ihr in der Rolle ergangen ist.

Nach einer ausführlichen Auseinandersetzung mit der Materie bieten sich verschiedene Fragestellungen zur Vertiefung an: *Welche Vorteile haben Arbeitgeber durch die Beschäftigung von Minderjährigen? Gibt es Zusammenhänge zwischen der Globalisierung der Weltwirtschaft und der Kinderarbeit? Warum lehnen arbeitende Kinder die Abschaffung der Kinderarbeit ab? Was fordern sie stattdessen?*

Zum Abschluss der Thematik gibt es die Möglichkeit, ein Hilfsprojekt zu unterstützen oder eventuell sogar ein eigenes Projekt in Angriff zu nehmen. Eine wichtige und sinnvolle Form von Aktion kann schon die Informationsarbeit sein. Durch die Gestaltung einer Ausstellung oder einer Wandzeitung können Mitschüler und Mitschülerinnen sowie Lehrkräfte an der Schule über ausbeuterische Kinderarbeit informiert werden. Neben allgemeinen Hintergrundinformationen zum Thema Kinderarbeit kann anhand von einzelnen Produkten aufgezeigt werden, unter welchen Umständen Kinder in anderen Erdteilen arbeiten müssen und was dagegen unternommen werden kann. Auch das Verfassen eines Artikels für die Schülerzeitung oder die schulische Homepage bietet sich an.

Die **Bilder „Gegen Kinderarbeit“**, die auch noch einmal im ROM-Teil zugänglich sind, können hier eingesetzt werden. Die Jugendlichen können zunächst diskutieren, welche der gezeigten Bilder ihrer Meinung nach besonders geeignet sind, auf den Missstand von Kinderarbeit und Versklavung aufmerksam zu machen. Anschließend könnten sie aufgefordert werden, selbst eine Plakatkampagne gegen Kinderarbeit zu konzipieren, und dafür die vorhandenen Bilder nutzen, bzw. weiteres Bildmaterial suchen oder selbst gestalten. Diese Bilder könnten Teil einer Ausstellung in der Schule werden.

Zur Erarbeitung der Inhalte sowie zur Ergänzung und Vertiefung werden im ROM-Teil der DVD zahlreiche Materialien (Arbeitsblätter, Texte, Grafiken usw.) als PDF-Dateien angeboten.

Hintergrundinformationen

Der Film von Rebecca Gudisch und Tilo Gummel wurde mehrfach geehrt. Er erhielt den **Deutschen Menschenrechtsfilmpreis 2008**. Aus der Begründung der Jury: „Der Film zeigt auf eindringliche Weise, dass das Unrecht nicht nur in fernen Ländern geschieht und wir nicht in der Position des gerührten Zuschauers verharren dürfen, sondern dass die Frage nach Schuld und Verantwortung vor unsere Haustür führt.“

Weiter heißt es: „Dem Film gelingt es trotz der bedrückenden Schilderung des Leidens der betroffenen Kinder nicht beim Entsetzen über das Böse in der Welt hängen zu bleiben. Das Filmteam macht sich unter schwierigen Bedingungen mit falschen Identitäten und versteckter Kamera auf den Weg und zeigt

damit auch jungen Menschen, dass es sich lohnt, aufzubrechen, um Missstände aufzudecken und zu ändern.“

Außerdem erhielt der Film den mit 10.000 Euro dotierten **1. Preis beim „TV3 International Award“**. In der Begründung der Jury heißt es, der Film erfülle die Ziele des Preises aufs Beste, er zeige Verletzungen der Menschenrechte auf und sei ein Plädoyer für die Verteidigung der Rechte des Einzelnen und der demokratischen Werte.

Produktionsangaben

„Verkauft“ – Kindersklaven in einer globalisierten Welt (DVD)

Produktion

FWU Institut für Film und Bild, 2009

DVD-Herstellung

TV-Werk

im Auftrag des FWU Institut für Film und Bild, 2009

Konzept

Dorothea Schmoll

Bildnachweis

WDR

Heike Gewehr

Grafiken

Heike Gewehr

Arbeitsmaterial

Marion Mörig

Begleitheft

Marion Mörig

Pädagogische Referentin im FWU

Dorothea Schmoll

Produktionsangaben zu dem auf der DVD verwendeten Film

Kindersklaven

Produktion

WDR, 2008

Herausgabe

FWU Institut für Film und Bild, 2009

Buch

Rebecca Gudisch

Regie

Rebecca Gudisch und Thilo Gummel

Kamera

Thilo Gummel

Redaktion

Matthias Werth

Nur Bildstellen/Medienzentren:
öV zulässig

© 2009

FWU Institut für Film und Bild
in Wissenschaft und Unterricht
gemeinnützige GmbH

Geiseltasteig

Bavariafilmplatz 3

D-82031 Grünwald

Telefon (089) 6497-1

Telefax (089) 6497-240

E-Mail info@fwu.de

vertrieb@fwu.de

Internet www.fwu.de